

Leitfadenvorlage für die Experten-/Expertinnen-Interviews zum Thema <<Aufsuchendes Elterncoaching>>

Experten/Expertinnen-Befragung		
Name:		
Datum:	Ort:	Dauer:
☐ mündlich	☐ schriftlich	

Einleitung

Sie haben sich bereit erklärt an der Experten-/Expertinnen-Befragung teilzunehmen.

Ein Informationsblatt mit Ihrer Einverständniserklärung und meiner Datenschutz-Verpflichtung liegt dieser Vorlage bei.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, meine Fragen schriftlich zu beantworten, oder mir die Gelegenheit geben dieses Interview mit Ihnen zu führen.

Bevor wir starten, möchte ich Sie einladen ein paar Angaben zu Ihrer Person zu machen.

Auf welchem Gebiet, in welchem Bereich Sie Experte/Expertin sind, in welcher Form Sie, zum Beispiel, Unterstützung leisten und wie lange schon (einfach das, was Sie preisgeben möchten):

--

Wir starten nun die Befragung zu den verschiedenen Dimensionen A bis D.

Danke.

Dimension A: Mehrfachbelastete Familien/Elternschaft. Phänomen und Gestaltung

In den Medien und in neueren Studien wird das Thema der „helflosen“ Eltern diskutiert, ebenfalls das Thema ‚Kinder welche in einem Milieu aufwachsen in dem ein Elternteil oder Angehörige eine psychische Problematik aufweisen‘.

Lösungsansätze werden gesucht und dabei entstanden im Bereich der Gesundheit und der Sozialpsychiatrie in Deutschland und in der Schweiz erste ambulante Unterstützungsangebote:

1	Was sind Ihre Erfahrungen und Kenntnisse in diesem Zusammenhang?
2	Bieten Sie selber Unterstützung an? Oder ist Ihnen ein Angebot bekannt?
3	Wissen Sie wo und durch wen, Unterstützung im Speziellen für ‚mehrfachbelastete Familien‘, in Form von Coaching oder Elterncoaching geleistet wird?
4	Was meinen Sie, was könnte „professionelles Coaching/Elterncoaching“ im Unterstützungs-Setting bewirken?
5	Sind Ihnen spezifische Elterncoaching-Konzepte bekannt, wie z. B. die ‚Neue Autorität‘, die ‚Elterliche Präsenz‘ oder ‚Beziehung statt Macht‘? Oder andere Konzepte, die Sie selber in Ihrer professionellen Tätigkeit anwenden? Welche?
6	Wie wichtig scheint es Ihnen den kulturellen Kontext zu berücksichtigen, die kulturbezogenen Muster im Familiensystem einzubeziehen?

Dimension B: Vertrauen, Beziehungskontexte, Stärkung zur Selbststeuerung

7	Welche Werte und welche Haltung sind Ihnen wichtig und wegweisend in Ihrer beruflichen Tätigkeit, insbesondere auch in der Arbeit mit mehrfachbelasteten Familien?
8	Was denken Sie, welche Gegebenheiten in der Familie mit psychisch- oder chronisch kranken Angehörigen, ermöglichen es, dass Vertrauen und eine achtsame Beziehung erwachsen kann?
9	Was meinen Sie, was wünschen sich die Familien und die Angehörigen – Was, im Speziellen die Kinder, welche einen kranken Vater, eine kranke Mutter oder kranke Geschwister haben?
10	Welche Form von Hilfe und Unterstützung?
11	Was ist für Sie als Expertin/Experte wichtig, so dass in der Eltern-Kind-Beziehung Veränderungsprozesse ermöglicht werden und auch geschehen?
12	Was ermöglicht es, aus Ihrer Sicht, den Eltern aus mehrfachbelasteten Familiensystemen und die sich als hilflos erleben, aus dieser Hilflosigkeit herauszufinden und ihre elterliche Rolle und Funktion wieder achtsam ausüben zu können?
13	Was müsste bedacht werden, damit diese Eltern, ihre wiedererlangte ‚elterliche Präsenz‘ und Autorität beibehalten und danach ohne professionelle Unterstützung, auskommen können.

Dimension C: Professionelle Unterstützung unter welchen Vorzeichen. Innovationskontexte

14	Finden Sie, dass das aufsuchende Elterncoaching-Angebot einem Bedürfnis entspricht? Könnten Sie bitte kurz erläutern warum?
15	Würden Sie im aufsuchenden Elterncoaching mit der ganzen Familie arbeiten? Aus welchen Gründen?
16	Sehen Sie auch Vorteile wenn im Elterncoaching vorwiegend mit den Eltern gearbeitet wird, vor allem die Eltern gestärkt werden?
17	Abgesehen vom Unterstützungsangebot in Form von Elterncoaching, welche andere Strategien oder Vorgehensweisen würden Sie für Eltern die sich als ‚hilflos‘ erleben und/oder mehrfachbelastet sind vorsehen und sogar entwickeln wollen?
18	Gibt es für Sie einen Ansatz im Coaching/Elterncoaching, welcher aus Ihrer Sicht besonders Ressourcen-, und Resilienz- stärkend ist und besonders zur Selbststeuerung der Eltern beitragen könnte?
19	Sehen Sie Grenzen im aufsuchenden professionellen Coaching im Kontext von mehrfachbelasteten Familien?
20	Was denken Sie, welche Wirkung könnte aufsuchendes Elterncoaching, im Speziellen auf die Eltern haben? Auf die ganze Familie? Auf die Kinder? Auf die Umwelt des Familiensystems?
21	Sie sind Experte/Expertin in Ihrer beruflichen Tätigkeit. Falls diese Studie, diese meine Masterarbeit, etwas verändern könnte, was möchten Sie verändert haben? Und im Speziellen für die Eltern mit multipler familiärer Belastung?

Dimension D: Ausblick und Lichtblick für die Praxis	
22	Was sollte ein professioneller Elterncoach, welcher aufsuchend arbeitet und im Besonderen mit mehrfachbelasteten Familiensystemen, im „Rucksack“ haben?
23	Was bedingt aus Ihrer Sicht eine gelingende Zusammenarbeit im gemeindenahen Netzwerk der ambulanten Anbieter: von Elterncoaching, aufsuchender Familienarbeit und sozialpädagogischer Familienbegleitung?
24	Wenn Sie eine Broschüre, einen Leitfaden über aufsuchendes Elterncoaching in Ihrer Region zur Hand haben möchten, entweder für sich oder für die hilfesuchenden Familien, deren Angehörigen oder für Partner-Institutionen im psycho-sozialen Bereich, was sollte Ihrer Meinung nach darin festgehalten sein?

Sie sind nun am Schluss der Befragung angelangt. Eine letzte Frage noch:

Möchten Sie noch etwas ergänzen? Einen wichtigen Hinweis oder eine Empfehlung anbringen?

Vielen herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihre weiterführenden Antworten.

Unsere Abmachung:
.... Ich möchte über die Ergebnisse der Master Thesis informiert werden. Ich möchte nach der Anerkennung der Master Thesis (ab Juni 2019) das Abstract und den Leitfaden für die Praxis erhalten. Ich möchte eine Einladung für die Veranstaltung der Master-Thesis-Präsentationen FHNW-Olten erhalten.